

Koenner in Breslau ferner:

† Ideler, L., Handbuch der mathematischen u. technischen Chronologie. 2. Aufl. 4. Lfg. 8. \* 5. —  
Meyer, Ch., Friedrich der Große u. der Negedistrikt. 8. \* 1. 50

K. F. Koehler in Leipzig.

Sitzungsberichte der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat 1882. 8. In Comm. \* 1. 50

Köbel'sche Buchh. in Kempten.

Kröll, J. K., Kanzelreden. 4. Bd. Marien-Predigten. 7. Hft. 8. \* —. 60

Maner in Köln.

Fortschritte, die, der Astronomie. Nr. 8. 1882. 8. \* 2. —  
Schrammen, J., Alldeutschland. Bilder aus der Götter- u. Heldenjage, aus der Geschichte u. der Kulturentwicklung d. deutschen Volkes. 12. Lfg. 8. —. 80

Mersch's Verlag in Prag.

Gewerbe-Ordnung, die neue, m. den einschläg. Bestimmungen. d. allg. bürgerl. Gesetzbuches, d. Strafgesetzes u. d. Handelsgesetzbuches 10. 8. \* 1. —

Meyer in Hannover.

Ebert, A., die Wege-Gesetzgebung in der Prov. Hannover. 2. Aufl. 8. \* 3. —

Flügge, H. F., erstes Lesebuch. 13. Aufl. 8. \* —. 40; geb. \* —. 60  
— zweites Lesebuch f. Volksschulen. 33. Aufl. 8. \*\* 1. 25; geb. \*\* 1. 60

Leimbach, R. L., Hilfsbuch f. den evangelischen Religionsunterricht in höheren Schulen. 1. Th. 8. \* —. 80

Schumann, J. Ch. G., Handbuch d. Katechismus-Unterrichts f. Lehrer u. Prediger. 5. Lfg. 8. \* —. 60

Sprochhoff, A., Anthropologie f. höhere Mädchenschulen u. Lehrerinnen-Seminare. 8. \*\* 1. 20

— Grundzüge der Anthropologie f. Lehrer-Seminare u. andere höhere Lehr-Anstalten. 8. \* 2. —

— Schul-Naturgeschichte. Anthropologie f. Knabenschulen. 8. \* 1. —

Neubert'sche Buchh. in Ludwigsburg.

Gedächtniß, dem, Ihrer königl. Hoheit der frühvollendeten Frau Prinzessin Wilhelm v. Württemberg. Wohlfeile Ausg. 8. \* 1. —; geb. \* 2. —

Reißner in Leipzig.

Kind, das erste, wie's lacht u. schreit! Von Dr. Medicus (G. Hedler). 2. Aufl. 8. \* 1. —

J. F. Richter in Hamburg.

Drechsler, F. G., die Gabelsberger'sche Stenographie f. Schule u. Selbstunterricht. 5. Aufl. 8. \* 2. —  
Mentha, F. H., Critique de quelques articles du code fédéral des obligations [version française]. 8. \* 1. 60

Schmidt &amp; Günther in Leipzig.

† Hellwald, F. v., Amerika in Wort u. Bild. Eine Schilderg. der Vereinigten Staaten. 3. Lfg. Fol. \* 1. —

† Ring, M., die deutsche Kaiserstadt Berlin u. ihre Umgebung, geschildert. Mit Illustr. 8. Hft. Fol. \* 1. —

O. Schulze in Leipzig.

Gower, Lord R., die Schätze der großen Gemälde-Galerien Englands. 6. Lfg. 4. \* 3. 50

Krause, K. Ch. F., die Wissenschaft v. der Landverschönerkunst. Hrsg. v. P. Hohlfeld n. A. Wünsche. 8. \* 2. —

Springer in Berlin.

Bericht üb. die XI. Versammlung deutscher Forstmänner zu Coburg vom 28. Aug. bis 1. Septbr. 1882. 8. \* 4. —

Zeit &amp; Co. in Leipzig.

Schalopp, E., der 1. u. 2. Kongress d. deutschen Schachbundes. Leipzig 1879 — Berlin 1881. 8. \* 5. —

Weltpost-Verlag in Leipzig.

Zolltarif, neuer, der Vereinigten Staaten v. Amerika. 8. —. 25

## Nichtamtlicher Theil.

## Zur Rabattfrage.

Auf meine protestirende Eingabe an das hiesige königl. Landgericht (siehe Nr. 25 d. Bl.) sind mir eine große Zahl beifälliger und zustimmender Zuschriften aus allen Theilen Deutschlands geworden; an ihrer Spitze ein Schreiben nebst Protokoll-Auszug des „Vereins Dresdener Buchhändler“. Es ist mir bei der großen Anzahl der Zuschriften nicht möglich, jedem Einzelnen die an mich gerichteten freundlichen Zeilen zu beantworten; möge die geehrte Redaction dieses Blattes es mir gestatten, meinen Dank auf diesem Wege hiermit auszusprechen.

Aus den zahlreichen Zustimmungen darf ich wohl schließen, daß es auch ein allgemeines Interesse hat, den Inhalt der auf meine Beschwerde an den Herrn Justizminister Dr. Friedberg in Berlin erfolgten Antwort kennen zu lernen, welche mir heute vorliegt. Ich lasse das Schriftstück nachstehend folgen:

An den Buchhändler Herrn M. Jacobi in Aachen.

Ihre an den Herrn Justizminister gerichtete Vorstellung vom 26. Januar d. Js., in welcher Sie um Rücknahme der von uns — nicht, wie Sie annehmen, von dem Herrn Justizminister — an die Justizbehörden des diesseitigen Oberlandesgerichtsbezirks wegen der Beschaffung der für die gerichtlichen Bibliotheken erforderlichen Bücher erlassenen Verfügung gebeten haben, ist an uns behufs Ihrer Bescheidung mit dem Bemerkten abgegeben worden, daß der Herr Justizminister sich nicht veranlaßt sehen könne, in die Entschlüsse der Provinzialbehörden, soweit sie den Zweck haben, innerhalb angemessener Grenzen eine billige Beschaffung der Bücher für die Bibliotheken zu ermöglichen, abändernd einzugreifen.

Unter Rückgabe der Anlage Ihrer Eingabe eröffnen wir Ihnen demnach, daß der Inhalt der letztern uns keinen Anlaß gibt, gedachte, auf einer Anordnung der königlichen Ober-Rechnungskammer beruhende Verfügung wieder aufzuheben.

Köln, den 5. März 1883.

Der Präsident des Oberlandesgerichts: Der Ober-Staatsanwalt:  
W. H. Heimsoeth. Hamm.

Die Herren Collegen ersehen hieraus, daß es bei der „höheren

Berfügung“ sein Betenden hat, daß die Landgerichts-Bibliothek in Aachen in Zukunft nur noch von solchen Buchhändlern Bücher 10. beziehen darf, welche von Büchern und periodisch erscheinenden Zeitschriften einen Rabatt von mindestens 10% gewähren! Der Herr Minister hat es nicht der Mühe werth erachtet, der Materie näher zu treten; er geht „kühl bis an's Herz hinan“ über meine Motivirung hinweg; die Ober-Rechnungskammer hat's decretirt, und dieser Schrecken aller Schrecken für jeden Beamten ist ja omnipotent!

Von dieser Rabatt-Maßregelung, die in der Schroffheit ihrer Forderung wohl ohne Gleichen dastehen möchte, ist natürlich nicht nur Aachen allein betroffen, sondern wahrscheinlich der ganze preussische Staat; wenigstens weiß ich ein Gleiches aus Hamm und von meiner Filiale in Eschweiler, dessen Amtsgericht daselbe Ansehen an mich stellte, wie das Aachener Landgericht. Aus dem Schreiben des Eschweiler Amtsgerichts ersah ich auch mit Interesse, daß es zwei Kölner — sonst angesehene — Firmen sind, welche uns das Leben sauer machen. Dieselben — ich kann sie auf Wunsch namhaft machen — haben sich nämlich erboten, allüberallhin Bücher und Zeitschriften mit 10% Rabatt zu liefern, wo die Ortsbuchhandlungen sich weigern sollten, dem Ansinnen der Ober-Rechnungskammer Folge zu leisten.

Es sei mir gestattet, diesen Bemerkungen zu dem Specialfall der Gerichtsbibliotheken noch ein paar Worte über die Rabattfrage im Allgemeinen beizufügen. Mancher der geschätzten Börsenblatt-Leser hat vielleicht, die Nase rümpfend, gedacht: „weshalb dieses Aufheben; ist doch der Rabatt von 10% auf letzter Cantate-Versammlung gewissermaßen sanctionirt worden!“ Ja, das ist durch jenen unüberlegten Beschluß allerdings leider der Fall! Aber es handelt sich hier vorwiegend nicht um das Rabattiren für Bücher, sondern um das Novum, daß dieser Rabatt auch auf Zeitschriften ausgedehnt werden soll. Ich habe allerdings in